

[Download] Wir sind die Frchte des Zorns: Roman

## Wir sind die Frchte des Zorns: Roman

Von Sabine Scholl

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #460105 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-08Erscheinungsdatum: 2013-03-08File Name: B00BSZFSBM | File size: 59.Mb

**Von Sabine Scholl : Wir sind die Frchte des Zorns: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wir sind die Frchte des Zorns: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Starke Biografie !Von Bernhard KlausIch habe den Text als Autobiografie gelesen und war emotional stark bewegt. Die Umkreisung des eigenen Lebens durch Beleuchtung der Menschen im Umfeld, besonders der Familie fand ich als

faszinierende literarische Konstruktion, die Abwechslung und Kurzweil bringt, ohne von der Hauptfigur zu weit wegzuführen. Die Beschreibung der Lebensbedingungen als mehr oder weniger alleinerziehende Mutter und Künstlerin, die Frage der Notwendigkeit von Selbstaufopferung und Entsprechung als Frau (innerhalb der sozialen, kulturellen, vor allem familiären Zwänge) fand ich packend. Die Schilderungen aus dem modernen New York erschütternd. Ein tolles Buch über die Zerissenheit einer klugen Frau - sehr empfehlenswert!

**Kurzbeschreibung** Der Blick zurück reicht vier Generationen tief in die Vergangenheit: Paris, Wien, Chicago, Berlin. Er ist gerichtet auf Bauernhuser, Wiesen, einsame Wälder. Er schaut den Glanz französischer Diplomatenkreise, er sieht die Slums, die Armenviertel amerikanischer Metropolen, und er blickt immer und immer wieder vor allem auf eins: auf den weiblichen Körper. Mutter oder Frau. Bäuerin oder Künstlerin. Grand Maman der Versailler Kinderstuben oder dreckverschmiertes Grengesicht bäuerlicher Nichten im Alpenland der Vorkriegszeit. "Wir sind die Frucht des Zorns" zeichnet Zeile für Zeile eine Familiengeschichte des 20. Jahrhunderts - aus der Perspektive der Mutter, die überlebt und Leben weitergegeben haben: voller Schmerz, voller Hoffnung, bis hinein in unsere Gegenwart. Am Ende steht eine Vision von Freiheit, die noch zu greifen ist.

**Pressestimmen** Der Roman, aus über fünfzig kleineren Einzelstücken bestehend, ist das feministische Gegenstück zu einer klassischen Familiengeschichte. (...) Scholl erkennt mit klarem Blick die Konstanten weiblicher Existenz in ihrer Familie. Benennt sie, schreckt nicht vor unliebsamen Wahrheiten zurück. Schreibt offen auch über eigene Ängste, Zweifel und Minderwertigkeitsgefühle. (...) Chicago, New York, Paris, Versailles, Berlin, Wien und ein Sommerhaus im indischen Österreich sind die Schauplätze, an denen Sabine Scholl in knapper, prägnanter Sprache, in präzisen Dialogen mit großer Intensität tatsächlich einem Prototyp weiblicher Existenz auf die Spur kommt. Ihre Frauenfiguren wirken dokumentarischer als bei Horvath, Haushofer und Jelinek, doch sind sie gleichwohl mit ihnen verwandt. (Carsten Hueck, OE1, ExLibris, 31. März 2013) Scholl liefert anhand der Individualgeschichte nicht nur eine Art weibliche Sittengeschichte im Wandel der Zeit. Auf der Folie von Freuds narrativem Erzählmodell 'Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten' hat sie einen anspielungsreichen Roman erschaffen, in dem sie so luzide wie gewitzt die eigene Identität noch mal neu verortet und zugleich - jenseits des Zorns - die Möglichkeit einer weiblichen Freiheit zu einer noch immer offenen Frage erhebt. (Claudia Kramatschek, Deutschlandradio Kultur, 20. März 2013) Sabine Scholls Schreibweise ist eine wundersame Mischung aus einflussreichem Erzählen, präziser (Selbst-)Beobachtung und einer Distanz, die das Erkennen von Mustern erst möglich macht. Wie sieht die psychische Mitgift aus, die Mütter ihren Töchtern über Generationen weitergeben? Sabine Scholl hat das, ihre Familie betreffend und doch exemplarisch, auf beeindruckende Weise zum Vorschein gebracht. Ohne anzuklagen. Verstehen wollend auch, um die eigenen daraus erwachsenen Verhaltensmuster brechen zu können. Und die einzige Chance nutzend, die ewige Wiederholung im Bezug auf ihre Tochter abzuwandeln, Neues zu ermöglichen. (Carola Ebeling, Zeit online, 23. Mai 2013)

**Kurzbeschreibung** Der Blick zurück reicht vier Generationen tief in die Vergangenheit: Paris, Wien, Chicago, Berlin. Er ist gerichtet auf Bauernhuser, Wiesen, einsame Wälder. Er schaut den Glanz französischer Diplomatenkreise, er sieht die Slums, die Armenviertel amerikanischer Metropolen, und er blickt immer und immer wieder vor allem auf eins: auf den weiblichen Körper. Mutter oder Frau. Bäuerin oder Künstlerin. Grand Maman der Versailler Kinderstuben oder dreckverschmiertes Grengesicht bäuerlicher Nichten im Alpenland der Vorkriegszeit. "Wir sind die Frucht des Zorns" zeichnet Zeile für Zeile eine Familiengeschichte des 20. Jahrhunderts - aus der Perspektive der Mutter, die überlebt und Leben weitergegeben haben: voller Schmerz, voller Hoffnung, bis hinein in unsere Gegenwart. Am Ende steht eine Vision von Freiheit, die noch zu greifen ist.